

**9. Berlin-Brandenburger Pflageetag  
am 10. Februar 2011 in Berlin**

**Jetzt online anmelden!**



**Chancen und Risiken innovativer  
Technologien für ältere Menschen**  
Wie wird Alter im Jahr 2020 aussehen?

**Für Fach- und  
Führungskräfte**



gehörige und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Pflegedienstleistern an einem selbstverständlichen Umgang. Wissen zu vermitteln, wie innovative Technologien die persönliche Sicherheit und ein eigenverantwortliches Leben von Seniorinnen und Senioren positiv beeinflussen können, ist ein wichtiges Ziel für die Zukunft.

*Die großen Fragen für das Jahr 2020 werden sein:*

- Welche Seniorenetzwerke werden sich unter dem Einfluss von innovativen Technologien bilden?
- Wie wird sich das Angebot ambulanter Dienstleister in den Wohnquartieren entwickeln?
- Wer werden die neuen Kooperationspartner von Senioren sein?
- Wie werden stationäre Einrichtungen zukünftig aussehen?

*Lassen sich mit den Möglichkeiten und Chancen innovativer Technologien*



Grafik: Akteure an technischen Innovationen für ältere Menschen

*Antworten finden?*

Der Einsatz von innovativen Technologien eröffnet älteren Menschen die Möglichkeit,

länger ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen. Doch die Grenze zwischen dieser neuen Selbstbestimmtheit mit Hilfe von technischen Innovationen und der Privatheit und Würde des alten Menschen ist manchmal ein schmaler Grad. Das Gefühl von Abhängigkeit und Ausgeliefertsein wiegt schwer. Besonders im Bereich der Telemedizin und vernetzter Gesundheit ist eine ständige Überwachung von Körperfunktionen nötig. Für Kritiker gleicht das Big Brother im Seniorenalltag. Für andere entwickelt sich der Mensch so zum digitalen Objekt und büßt seine doch angestrebte Autonomie gänzlich ein. Für Pflegende z. B. in stationären Einrichtungen steht die Arbeitsentlastung durch technische Unterstützung im Vordergrund. Doch (ver-)führt der stete Kostendruck auf dem Pflegedienstleistungssektor nicht auch zu Personaleinsparungen eben durch den Einsatz von Technik?

Was also sollten technische Innovationen wirklich leisten? Wo sind die Grenzen zu ziehen? Welche ethischen Aspekte sind zu berücksichtigen? Mit dieser Veranstaltung hat das Team um den 9. BBP wieder ein innovatives Thema aufgegriffen, das zukünftig an Bedeutung gewinnen wird. Diskutieren Sie schon heute mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Pflege und Technik über die Chancen und Risiken technologischer Innovationen für ältere Menschen.

Ergänzende Informationen zum Thema Innovative Technologien erhalten Sie vor Ort bei den Ausstellern.

### *Wie wird Alter im Jahr 2020 aussehen?*

Eine neue Studie zur Selbstbestimmung im Alter (ZQP und FAZ-Institut) macht deutlich, dass die freie Alltagsgestaltung und finanzielle Unabhängigkeit wichtige Aspekte im Alter sein werden. Jeder zweite Befragte zwischen 19 und 82 Jahren benannte technische Hilfsmittel in der Wohnung und Assistenz-Leistungen im Pflegefall als entscheidende Vorsorgeziele.

Im Vergleich dazu nutzen heute z. B. nur 1,9 % der über 65-Jährigen einen Notrufservice. Ein Grund für die seltene Inanspruchnahme solcher Serviceleistungen liegt in der fehlenden Akzeptanz. Begibt man sich als älterer Mensch in ungeahnte und ungewollte Abhängigkeitsverhältnisse oder bewahrt die Annahme von technischen Hilfsleistungen die gewünschte Eigenständigkeit?

Die Unerfahrenheit mit technischen Innovationen hindert Senioren, aber auch An-



9.30 bis 10.00 Uhr

### **Grußworte**

Prof. Dr. Angelika Thol-Hauke  
Rektorin der Evangelischen Hochschule Berlin

Staatssekretär Rainer-Maria Fritsch  
Senatsverwaltung für Integration,  
Arbeit und Soziales, Berlin

10.00 bis 10.45 Uhr

### **Produkte – Prototypen – Perspektiven neuer Technologien**

Alfred T. Hoffmann, IQ GmbH-  
Innovative Qualifikation in der Altenpflege

10.45 bis 11.15 Uhr

Kaffeepause und Besuch der Ausstellung

11.15 bis 12.15 Uhr

### **Chancen und Risiken innovativer Technologien in der Pflege**

Prof. Dr. Barbara Klein  
Fachhochschule Frankfurt,  
University of Applied Sciences

12.15 bis 13.15 Uhr

Mittagspause

13.15 bis 14.45 Uhr **Wahlfachforum 1**

14.45 bis 15.15 Uhr

Kaffeepause und Besuch der Ausstellung

15.15 bis 16.45 Uhr **Wahlfachforum 2**

16.45 bis 17.15 Uhr

**Abschluss des**

**9. Berlin-Brandenburger Pflegetages**

Moderation: Alfred T. Hoffmann, IQ GmbH-  
Innovative Qualifikation in der Altenpflege

### **Fachforum 1:**

#### **Ambient Assisted Living (AAL) – Assistenzsysteme im Dienste älterer Menschen**

Moderation: Barbara Weigl, Dipl.-Gerontolo-  
gin, Evangelische Hochschule Berlin

Unter AAL versteht man „intelligente“ Assistenz-  
systeme, Produkte oder Dienstleistungen, mit  
deren Hilfe altersgerechte Lebensräume gestaltet  
werden sollen. AAL soll vor allem älteren Menschen  
eine größtmögliche gesellschaftliche Teilhabe er-  
möglichen und sie im alltäglichen Leben unauf-  
dringlich unterstützen. Bedürfnisse und Bedarfe  
von Seniorinnen und Senioren sind deshalb von  
besonderer Bedeutung für die Entwicklung von  
AAL.

#### **Wir diskutieren**

- die Anforderungsprofile von AAL-Systemen,
- welche Einflussmöglichkeiten die verschiedenen Nutzergruppen auf die Entwicklung haben,
- welche Schwierigkeiten bei der Entwicklung und Etablierung von AAL-Systemen auftreten,
- AAL-Anwendungen - ein Mittel zur Kostensenkung im Gesundheitswesen oder Schaffung von Lebensqualität im Alter.

Referentin: Birgid Eberhardt, Verband der Elek-  
trotechnik Elektronik Informationstechnik e. V.  
(VDE e. V.) Frankfurt/Main

### **Fachforum 2:**

#### **SOPHIA - Zu Hause leben. Mit Sicherheit**

Moderation: Stefan Schmidt, Dipl.-Pflegerwirt  
(FH), Hochschule Neubrandenburg

Ältere Menschen wollen so lange wie möglich  
ein eigenständiges und autonomes Leben in  
dem ihnen vertrauten Wohnquartier führen.  
Nicht immer erfüllt die eigene Wohnung aber  
die Kriterien, um ein solches Leben bis ins hohe  
Alter zu ermöglichen. Mit SOPHIA - „Soziale  
Personenbetreuung – Hilfen im Alter“ - wurde  
von der Universität Bamberg ein Personen-  
Betreuungssystem entwickelt, das das Leben  
in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter  
ermöglicht. SOPHIA wird mittlerweile von  
vielen Wohnungsbaugesellschaften in Berlin,  
NRW und Hessen angeboten.

#### **Wir diskutieren**

- wer die Kooperationspartner im  
Betreuungsnetzwerk sind,
- welche Leistungen die  
Personenbetreuung bietet,
- wie bedarfsgerecht und individuell  
das System gestaltet werden kann.

Referent: Rudolf Kujath,  
Geschäftsführer SOPHIA Berlin GmbH

### **Fachforum 3:**

#### **Das „Intelligente Heim“: Die Zukunft der stationären Versorgung?**

Moderation: Constanze Bungs,  
Dipl.-Pflegerwirtin (FH), Dominikus-  
Krankenhaus Berlin-Hermsdorf GmbH

Erfahrungsbericht aus einem Modellprojekt  
„Diakonisches Altenzentrum Sarepta,  
Waltershausen“

Das Bundesministerium für FSFJ hat bundes-  
weit elf Modellprojekte bei der Implementierung  
von Technologien für Menschen in stationären  
Einrichtungen unterstützt. Es gab die unter-  
schiedlichsten Ansätze und Schwerpunkte von  
der neuesten Pflegedokumentation bis hin zu  
zukunftsgerichteter Infrastruktur in Wohnquar-  
tieren. In Waltershausen wurden intelligente  
Lichtkonzepte, Kommunikationstechniken über  
ein internes W-LAN-Netz, Sturzsensoren bis  
hin zu PC-Gedächtnistraining zur Steigerung  
der Selbstständigkeit der Bewohnerinnen und  
Bewohner in die neugestaltete Hausgemeinschaft  
für Demenzkranke integriert.

#### **Wir diskutieren**

- die Auswirkungen des Einsatzes von Technik  
auf das Miteinander von Bewohner und Pflegekräfte,
- wie Bewohner und Personal die technische  
Ausstattung erleben,
- welche Umsetzungsschwierigkeiten auftraten,
- welche Grenzen sich im Einsatz von  
intelligenter Technologie heute aufzeigen lassen.

Referentin: Heidrun Schönfeld, Einrichtungslei-  
terin, Diakonisches Altenzentrum „Sarepta“

#### Fachforum 4:

##### **Auswirkungen innovativer Technologien auf die Pflege**

Moderation: Axel Horn,

Dipl.-Pflegerwirt (FH), Katharinenhof, Berlin

Die Suche nach optimalen bedarfs- und bedürfnisorientierten Versorgungskonzepten steht immer wieder im Fokus von Pflegeverantwortlichen. Das bedeutet eine Herausforderung. Denn bei der Entwicklung müssen sowohl Bedürfnisse und Bedarfe älterer Menschen als auch staatliche Regulierungen, Finanzierungspläne und ein in der Zukunft bedrohlicher Fachkräftemangel Berücksichtigung finden. Diskutieren Sie mit Frau Barbara Klein Probleme und

Widersprüche von innovativer Technik und am Menschen orientierte Pflege:

- Welche technologischen Entwicklungen spielen überhaupt eine Rolle für die Pflege?
- Welche Auswirkungen wird diese Entwicklung auf die Berufsbilder der Pflege haben?
- Welche Versorgungskonzepte und Lebensräume werden wir zukünftig gestalten?
- Wie werden innovative Technologien diese Entwicklung beeinflussen?

Referentin: Prof. Dr. Barbara Klein,  
Fachhochschule Frankfurt/Main,  
University of Applied Sciences



Bitte Anmeldung abtrennen und im Umschlag an umseitig aufgedruckte Adresse senden! Vielen Dank!

Hiermit melde ich nachfolgende Person(en) verbindlich zur Teilnahme am Berlin-Brandenburger Pflegeetag  
10. Februar 2011  
in Berlin an:

#### **HINWEIS:**

\* Die Inhalte der vier Fachforen werden nach der Kaffeepause wiederholt. Deshalb haben Sie die Möglichkeit, zwei Fachforen zu besuchen.

1. Teilnehmer:

\_\_\_\_\_

Name

\_\_\_\_\_

Vorname

\_\_\_\_\_

Ausbildung/Funktion

\* Wahlfachforum 1 \_\_\_\_\_

\* Wahlfachforum 2 \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Ort/Datum

\_\_\_\_\_

Unterschrift

2. Teilnehmer:

\_\_\_\_\_

Name

\_\_\_\_\_

Vorname

\_\_\_\_\_

Ausbildung/Funktion

\* Wahlfachforum 1 \_\_\_\_\_

\* Wahlfachforum 2 \_\_\_\_\_

Absender

\_\_\_\_\_

Name

\_\_\_\_\_

Vorname

\_\_\_\_\_

Einrichtung

\_\_\_\_\_

Straße/Nr.

\_\_\_\_\_

PLZ/Ort

\_\_\_\_\_

Telefon

\_\_\_\_\_

E-Mail

## Organisatorische Hinweise:

### **Veranstaltungsort:**

Evangelische Hochschule  
Berlin · Kirche Zur Heimat  
und E-Gebäude  
Teltower Damm 118-122  
14167 Berlin

### **Zielgruppe:**

Fach- und Führungskräfte aus dem  
Pflegebereich und der Behinderten-  
hilfe, Sozialarbeiter/-innen,  
Vertreter/-innen aus der Wissen-  
schaft, der Aus-, Fort- und Weiterbil-  
dung, den Behörden, den Kassen,  
der Politik und Student/-innen

### **Kosten:**

Die Teilnahmegebühr beträgt  
95,00 EUR zzgl. MwSt., für  
Student/- innen 19,00 EUR zzgl.  
MwSt., Student/-innen der EHB  
zahlen 10,00 EUR inkl. MwSt.

In der Tagungsgebühr sind Getränke,  
Mittagessen, Obst und ein kleiner  
Snack während der Pausen enthalten.

Schneller geht es per  
Online-Anmeldung unter:  
[www.berlin-brandenburger-pflegetage.de](http://www.berlin-brandenburger-pflegetage.de)

Sie erhalten nach Absenden der  
Anmeldung eine automatische Antwort.

### **Anmeldung:**

Anmeldungen werden in der Reihenfolge  
des Eingangs berücksichtigt und  
schriftlich bestätigt. Nach Erhalt der  
Anmeldebestätigung/Rechnung ist die  
Tagungsgebühr vor Veranstaltungsbe-  
ginn zu überweisen.

Bei Absagen bis 8 Tagen vor Veranstal-  
tungsbeginn wird eine Stornogebühr  
von 30 % der Tagungsgebühr erhoben.  
Erfolgt die Absage später, wird die volle  
Tagungsgebühr berechnet. Selbstver-  
ständlich kann ein Ersatzteilnehmer  
ohne Zusatzkosten gestellt werden.



### **Information zum Studiengang: Pflegermanagement**

Der Studiengang Pflegermanagement ist ein  
sechsemestriger Bachelor-Studiengang und  
qualifiziert für Planungs- und Manage-  
mentaufgaben insbesondere im Bereich der  
Altenarbeit und -pflege. Für diese Aufgaben  
werden die Student/-innen durch Seminare

in Gerontologie, Pflegewissenschaft, Ethik,  
Betriebswirtschaft, Qualitätsmanagement  
und Recht vorbereitet. Auch bietet eine Hos-  
pitation die Möglichkeit, eigene Schwer-  
punkte zu setzen. Studieren ohne und mit  
Abitur ist möglich. Zusätzlich ist eine abge-  
schlossene Berufsausbildung in einem aner-  
kannten Pflegefachberuf der Krankenpflege,

Kinderkrankenpflege, Altenpflege oder im  
Hebammenwesen als Zugangsvoraussetzung  
nötig. Das Studium beginnt jeweils zum  
Wintersemester.

Informationen erhalten Sie bei  
Frau Dr. phil. Reinhart  
(030/84582-275; [reinhart@eh-berlin.de](mailto:reinhart@eh-berlin.de))

Organisationsbüro BBP 2011  
Frau Dagmar Klug-Krögler  
Postfach 91 01 23  
12413 Berlin



Bitte Anmeldung abtrennen und im Umschlag  
an aufgedruckte Adresse senden! - Vielen Dank!

# 9. Berlin-Brandenburger Pfl egetag am 10. Februar 2011 in Berlin



## Chancen und Risiken innovativer Technologien für ältere Menschen Wie wird Alter im Jahr 2020 aussehen?

### Veranstalter:



Institut für Innovation und  
Beratung an der Evangelischen  
Fachhochschule Berlin e. V.

*Teltower Damm 118-122  
14167 Berlin  
Tel. 030 / 8 45 82-305  
Fax 030 / 8 45 82-450*

*E-Mail:  
sabine.dmuss@inib-berlin.de  
www.inib-berlin.de*



IQ GmbH-  
Innovative Qualifikation  
in der Altenpflege

*Schloßstraße 12  
34454 Bad Arolsen  
Tel. 05691 / 3804  
Fax 05691 / 2831*

*E-Mail:  
info@innovative-qualifikation.de  
www.innovative-qualifikation.de*

### Aktuelle Information:

*Aktuelle Informationen zum Berlin-Brandenburger  
Pfl egetag und zu weiteren Angeboten und Leistungen  
erhalten Sie unter:  
[www.berlin-brandenburger-pflegetage.de](http://www.berlin-brandenburger-pflegetage.de)*

### Gefördert durch:



bpa – Bundesverband privater Anbieter  
sozialer Dienstleistungen e. V.



EVAP Evangelischer Verband für  
Altenpflege und Pflegerische Dienste

SENIORENPFLEGE  
**RESIDENZ DAHLEM** Seniorenresidenz Dahlem  
[www.residenz-dahlem.de](http://www.residenz-dahlem.de)



Identnummer 20091377  
Für den Besuch der Veranstaltung  
erhalten Sie 6 Fortbildungspunkte.